

GIS-Technologie-News

SOGI Informationsblatt 1-2005

Geocaching

die Verbindung vom technischen Umgang mit einem GPS-Empfänger, der Motivierung für eigene sportliche Outdoor-Aktivität, dem Spass an Knobelei und der kindlichen Freude an der Schatzsuche?

Am 1. Mai 2000 wurde von der US-Regierung die künstliche Verschlechterung des GPS-Signals für zivile Zwecke ausgeschaltet. Zwei Tage später versteckte Dave Ulmer in den Wäldern ausserhalb Portlands (Oregon) einen Behälter und veröffentlichte die Position des Versteckes in einer Newsgroup. Bis zum 6. Mai wurde das Versteck zweimal gefunden – Geocaching war geboren! Mittlerweile gibt es in der Schweiz über 650 Caches. Geocaching - eine Art moderner Schnitzeljagd - kann folgendermassen charakterisiert werden: Es gibt Leute, die verstecken irgendwo Dosen voller kleiner netter Dinge sowie einem Logbuch und veröffentlichen das Versteck in Form von Koordinaten im Internet. Dies lesen andere, merken sich die Koordinaten und nutzen ihr GPS-Gerät, um die Schätze zu finden. Die Cache-Arten reichen vom einfachen Cache, bei dem man praktisch fast mit dem Auto vorfahren kann, über Caches, die nur mit speziellem Equipment erreichbar sind (z.B. mit Bergsteiger- oder Schnorchelausrüstung) bis zu Rätselcaches, die vor Ort oder sogar schon im Vorfeld Recherche und Knobelei erfordern. (<http://www.swissGEOcache.ch>)

Fachgruppe GIS Technologie

technologie@sogi.ch

Urs Flückiger